

50 Jahre IG Vereine Von Heinz Schickedanz

Eine Sternstunde für Neu-Isenburger Vereine

Als im Jahre 1964 der SPD-Vorsitzende Erich Sievers und Neu-Isenburgs Bürgermeister Ludwig Arnoul sowie eine Reihe von Vereinsvertretern als Geburtshelfer die Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine (IG) aus der Taufe gehoben haben, war dies eine Sternstunde für die einheimischen Vereine.

Damit ging die Zeit zu Ende, dass sich jeder Sport- oder Kulturverein, die finanziell wahrlich nicht auf Rosen gebettet waren, in eigener Sache darum mühen musste, städtische Zuschüsse für ihre Arbeit zu erhalten.

In diesen Tagen feierte die IG Vereine, wie sie überall genannt wird, ihren 50. Geburtstag. Ein halbes Jahrhundert, das geprägt ist von einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Stadt und eines großen Teils ihrer Vereine. Walter Bechtold der 1979 den Weg in die IG fand, übernahm zunächst die Kassengeschäfte. Nach dem Tod des Vorsitzenden Willi Kiehl wurde er 1991 zum Vorsitzenden gewählt.

1967 fand Rudolf Seiferlein den Weg in den IG-Vorstand, zunächst als Schriftführer bis er 1970 zum Vorsitzenden gewählt wurde, erwies sich dies als Glücksfall für die IG. Durch sein großes Engagement und seine Kenntnisse des Vereinsrechtes stellte er seine Qualifikation immer wieder unter Beweis. Rudi, wie er überall genannt wurde, kannte sich im Vereinsrecht aus, arbeitete mit den Gremien der Stadt die Richtlinien für die Vereinsförderung aus, die noch immer Leitfaden für die Zuschussgewährung sind. Auch das Haus der Vereine in der Offenbacher Straße wurde durch seine Initiative zu dem was es heute ist: Eine gesicherte Unterkunft für immerhin 16 Vereine.

1975 wurde Rudolf Seiferlein zum Ehrenvorsitzenden der IG gewählt. Ein Dank für seine Verdienste um die Sache der Vereine und seiner Heimatstadt. Nach seinem Tode 2010 ernannte ihn die Stadt in Anerkennung seiner Verdienste posthum zum Ehrenbürger.

Walter Bechtold führt ganz in seinem Sinne die Aufgaben der IG weiter. Eine Aufgabe, der er sich mit aller Hingabe stellt. Er ist ein unermüdlicher „Arbeiter“ für die Vereine und kümmert sich selbst um jedes Detail. „Die IG hat sich seit ihrer Gründung weiter entwickelt und den Kontakt zur Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung immer intensiver gestaltet“, zieht Bechtold ein positives Fazit. Der Arbeitsbereich wurde größer, zumal die Vereine modernisierten. Renovierungen nahmen zu und veraltete Sportgeräte mussten ausgetauscht werden. Nach Bedarfsprüfung gibt die IG „grünes Licht“ und leistet damit Vorarbeit für die zuständigen Ämter der Verwaltung.

„Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Gremien könnte nicht besser sein“, lobt der IG-Chef und hofft auf weitere gute Jahre für „seine“ Vereine. Er verteilt aber auch Lob an seine Vorstandskollegen und -kolleginnen, „die mir zur Seite stehen und mich unterstützen“.

Der amtierende Vorstand ist ein bunter Mix der einheimischen Vereinswelt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Walter Bechtold (Spessartfreunde), 2. Vorsitzender Bernard Wittig (Rollsportverein), Christa Bold, Schriftführerin (sonstige Vereine), Jörg Knitter



Der IG-Vorstand hinten von links: Jörg Knitter, Willi Gonnermann, Horst Schäfer, Bernard Wittig, Horst Knippel, Heinz Schickedanz; vorne von links: Veronika Leukroth, Walter Bechtold, Christa Bold. Foto: Schickedanz

(TV 1861), Horst Schäfer (Stadtteilvertreter Zeppelinheim), Heinz Schickedanz (Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur), Veronika Leukroth (Isenburger Tennisclub), Willi Gonnermann (Stadtteilvertreter Gravenbruch), Horst Knippel (TSG Neu-Isenburg).

Die oben bereits erwähnten Richtlinien sind auch Basis für eine intensive Jugendarbeit der Vereine, deren Engagement für den Nachwuchs schon immer besonders gefördert wurde. Fahrten und Freizeiten werden unterstützt. Zweimal im Monat trifft sich der Vorstand im Haus der Vereine und diskutiert die Anträge und Anfragen, die auch der Stadtverwaltung und den Stadtverordneten vorliegen. Die Liste der Förderungen ist sehr umfangreich und würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Hier nur so viel, dass auch Übungsleiter Sport und Kultur sowie Maßnahmen zur Erhaltung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen unterstützt werden.

Walter Bechtold: „Für all diese Aufgaben stehen im Haushaltsplan der Stadt für die Vereine entsprechende Summen zur Verfügung, ebenso für die Unterhaltung von Sporthallen und -plätzen. In diesem Jahr wurden die bisherigen Richtlinien auf den neuesten Stand gebracht, die ab 1. Januar 2015 in Kraft treten.“

Die IG Vereine hat sich im Laufe eines halben Jahrhunderts zu einer festen Größe in der Stadt und bei den Vereinen entwickelt. Obwohl sich die Zeiten änderten, wurde das Ziel der Vereinsförderung nie aus den Augen verloren. Dafür spricht aber auch die personelle Besetzung des Vorstandes, der bei den betreuten Vereinen volles Vertrauen genießt und bei jeder Jahresversammlung fast immer einstimmig für zwei weitere Jahre bestätigt wird.

Es ist nicht so, dass die anfallenden Arbeiten immer im „stillen Kämmerlein“ abgewickelt werden können. Walter Bechtold und seine Mitstreiter opfern manche Stunde ihrer Freizeit um sich bei Lokalterminen einen Überblick

über dieses oder jenes Bauvorhaben oder über das Fortschreiten der verschiedenen Projekte ein Bild zu machen. Sie besuchen aber auch noch kontinuierlich Ausschusssitzungen und die Stadtverordnetenversammlung.

Noch ein Wort zu Walter Bechtold. Dass er ein unermüdlicher Arbeiter ist, wurde erwähnt. Nicht verschwiegen werden soll, dass er für seine Verdienste mit zahlreichen Ehrungen bedacht wurde. Die Krönung war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Die IG feierte im November ihren 50. Geburtstag mit einem großen Empfang im Haus der Vereine. Walter Bechtold konnte über 150 Gäste aus den Vereinen begrüßen. Unter ihnen auch den früheren Bürgermeister und heutigen Landrat Oliver Quilling und unseren Bürgermeister Herbert Hunkel, der nicht nur eine Torte, sondern dem Vorsitzenden die Hugenottenmedaille als Anerkennung für den Vorstand überreichte. Gekommen waren auch Stadtverordnetenvorsteher Rolf Krumbiegel, der Erste Stadtrat Stefan Schmitt, Sport- und Kulturdezernent Theo Wershoven die immer ein offenes Ohr für die Vereine hatten und haben. Es gab noch viele Gratulanten aus den Reihen der anwesenden Parlamentarier und der Vereinsvertreter die alle gute Worte fanden und die Arbeit der IG als durchaus positiv bewerteten.